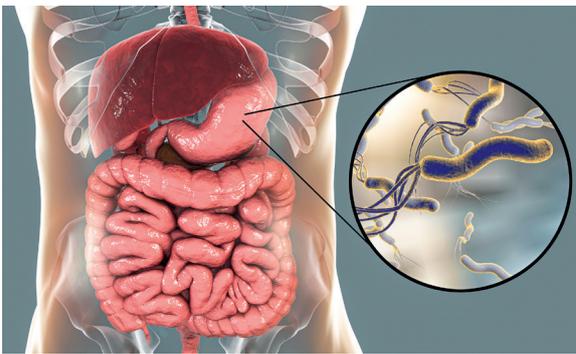




Helicobacter-pylori-Diagnostik (Kultur)



Helicobacter pylori ist ein gramnegatives Bakterium, das sich in der Magenschleimhaut ansiedeln kann. Dadurch kann es zu Beschwerden im Gastrointestinaltrakt kommen. Eine Infektion mit Helicobacter pylori kann zum Beispiel zu einer chronischen Gastritis oder Ulcus ventriculi/duodeni führen. In Folge einer Helicobacterinfektion, kann sich gegebenenfalls auch ein Magenkarzinom bilden. Die Infektion erfolgt von Mensch zu Mensch. Eine Eradikation ist bei klinischer Indikation möglich.

Im Rahmen einer kulturellen Anzucht erfolgt der Nachweis des Helicobacter pylori inklusive einer Resistenztestung.

Vorteil Kultur

→ Resistenztestung

Nachteil Kultur

→ Anzucht dauert bis zu 2 Wochen

→ invasive Probengewinnung (Biopsie) aus dem Magen notwendig, im Rahmen einer Gastroskopie

Weitere Methoden stellen der Antikörper-Nachweis aus Serum, die Antigen/PCR aus Stuhl sowie der ¹³C-Atemtest dar.

Probengewinnung und Transport

- Magenbiopsie von Antrum und /oder Corpus
- Transport muss in speziellen Portagerm-Pylori-Probengefäßen erfolgen (PORT-PYL)

Um falsch negative Ergebnisse zu vermeiden ist zu beachten, dass der Patient vor der Diagnostik möglichst 4 Wochen keine Antibiotika und 2 Wochen keine Protonenpumpeninhibitoren eingenommen hat.

Empfohlen ist, die Biopsien für die Kultur sowohl aus dem Antrum, als auch aus dem Corpus zu entnehmen. Dabei sollte in beiden Fällen die große Kurvatur gewählt werden, da dort die Keimdichte am höchsten ist.

Diagnostik

- Anzucht auf Selektivnährmedien
- Resistenzbestimmung; getestet wird die Empfindlichkeit gegenüber:
 - Rifampicin
 - Metronidazol
 - Clarithromycin
 - Tetracyclin
 - Amoxicillin
 - Levofloxacin
- Direktpräparat (Mikroskopie)
- Ureasetestung

Kontakt

MVZ Labor Krone · Abteilung Mikrobiologie
Telefon 05222 8076-333

Quellen

- S2k-Leitlinie Helicobacter pylori und gastroduodenale Ulkuserkrankheiten (Stand 2016)